

Öffnung von Altstoffsammelzentren und anderen Abfall-Annahmestellen, Empfehlungen

In der entsprechenden Verordnung des Bundes wird darauf verwiesen, dass ein Betreten öffentlicher Orte nur zulässig ist, wenn es „zur Deckung der notwendigen Grundbedürfnisse des täglichen Lebens erforderlich ist“.

Die Fraktionen Rest- und Bioabfall werden im selben Rhythmus wie bisher weiter ab Haus abgeholt. Altpapier und Gelber Sack werden zum überwiegenden Teil ebenfalls ab Haus gesammelt. Für Altglas und Altmetall sind in den meisten Städten und Gemeinden öffentliche Sammelstellen eingerichtet, die laufend von unseren Entsorgungsunternehmen entleert werden. Darüber hinaus bestehen bei allen temporär in Haus oder Wohnung gelagerten Altstoffen (Papier, Metall, Kunststoff und Glas) keine hygienischen Bedenken. Rückfragen bei den Betreibern von Altstoffsammelzentren ergeben, dass momentan kein unmittelbarer öffentlicher Druck zur Öffnung empfunden wird. Auch in anderen Bundesländern mit ähnlichen Strukturen bleiben die ASZs bis auf weiteres geschlossen.

Im Hinblick auf die wirkungsvolle Eindämmung des Coronavirus halten wir es für nicht zielführend und aus oben genannten Gründen für nicht erforderlich, von den verordneten Maßnahmen abzuweichen. Die Altstoffsammelzentren und andere Abfallannahmestellen sollten zumindest bis zum Ostermontag geschlossen bleiben. Sind Vereinssammlungen für Altpapier geplant, sollten diese ebenso abgesagt werden.

Eine besondere Situation besteht bei der Entsorgung von Grünschnitt. Zwar kann davon ausgegangen werden, dass Baumschnitt etc. ohnehin nur dort anfällt, wo auch die Möglichkeit einer zeitweisen Zwischenlagerung besteht. Sollte seitens der Bevölkerung jedoch der Wunsch nach Entsorgung bestehen, bietet sich die Möglichkeit, entweder ein Entsorgungsunternehmen oder den eigenen Bauhof zu beauftragen, mittels Kranwagen eine Holsammlung zu organisieren.

Alle Gemeinden, die das Abfall-App einsetzen, haben auch die Möglichkeit, ihre Bürger mittels Push-Nachrichten über die geplanten Vorgehensweisen zu informieren. An diese App sind mittlerweile mehr als 50.000 User angeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorarlberger Gemeindeverband
Die Vizepräsidentin
Bgm. Dipl. Vw. Andrea Kaufmann